

► **Nr. VO/2022/10881**
öffentlich

Lübeck, 24.02.2022

Antrag eines Ausschuss-Mitgliedes

Verantwortliche Bereiche:
Geschäftsstelle der FDP Fraktion

Bearbeitung: *Natalie Beisiegel (E-Mail: natalie.beisiegel@luebeck.de Telefon: 122-1051)*

Antrag des AM Thomas Markus Leber (FDP): Prüfauftrag: Wasser-taxi-Verbindungen im Bereich der westlichen Lübecker Altstadtinsel

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.03.2022	Bauausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:

Prüfauftrag: Zur Entlastung der Innenstadtverkehre, zur Beschleunigung einzelner Verbindungen und Wegebeziehungen sowie zur Entwicklung neuer touristischer Angebote prüft die Verwaltung die Möglichkeit einzelne Verkehre im Bereich der westlichen Lübecker Altstadtinsel von der Straße auf das Wasser zu verlagern.

Konkret geht es darum in Anlehnung an die Hamburger Hafenfähren eine Infrastruktur (Steganlagen) und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen auf dem Wasser beispielsweise vom Domviertel (Naturkundemuseum) auf kürzestem Wege entlang der Obertrave und der Untertrave (mit entsprechenden Zusteige- bzw. Umsteigemöglichkeiten) zum Burgtor (Hansemuseum) zu gelangen. Perspektivisch könnte der Kurs verlängert werden, sodass auch die Nordspitze der nördlichen Wallhalbinsel, die Gollan-Werft (bei Veranstaltungen) und das größte noch zu entwickelnde Stadtquartier, der Bereich den Roddenkoppel, eingebunden werden.

Bei der Prüfung sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden?
- Welche Zusteige-möglichkeiten / Steganlagen erscheinen an welcher Stelle sinnvoll?
- Welche Schiffsgrößen, welche Taktfrequenzen, welche Antriebskonzepte bieten sich an?
- Erscheint eine Fahrradmitnahme sinnvoll und praktikabel?
- Welche Synergieeffekte und welcher Zusatznutzen könnten sich ergeben?
- Welche Auswirkungen könnte eine solche Verbindung auf den ÖPNV haben?
- Wodurch wird sich eine solche Verbindung von einer klassischen, professionell begleiteten Hafenrundfahrt unterscheiden?
- Wie können die bestehenden Hafenrundfahrtbetreiber ins Konzept eingebunden werden?

- Welches Betreibermodell bietet sich an? Kann der Stadtverkehr eine solche Linie betreiben oder sollte der Betrieb privat vergeben werden?
- Welche Kosten sind zu erwarten? Und welcher Nutzen steht dem gegenüber?

**Beschlusstext zur Bekanntgabe im öffentlichen Teil:
(nur bei nichtöffentlichen Vorlagen)**

Begründung:

Begründung und Hintergrund:

Die verkehrliche Erschließung der Lübecker Altstadt ist von einigen wenigen Wegebeziehungen geprägt. Andere Wegebeziehungen, die sich aufgrund ihrer Lage und Attraktivität aufdrängen, werden bislang nicht genutzt. Hier gibt es noch viel Luft nach oben.

Eine Option könnte das Wassertaxi sein. Als Wassertaxi wird ein Boot bzw. ein Wasserfahrzeug bezeichnet, das, ähnlich einem Taxi, dem öffentlichen Nahverkehr in Städten mit Wasserwegen, vor allem auf Flüssen und Kanälen, dient.

Wassertaxis gibt es in verschiedenen Gegenden der Welt. Als klassisches Beispiel für einen Wassertaxiverkehr gilt Venedig. Wassertaxis gibt es auch in Amsterdam, Basel, Berlin, Danzig, Dordrecht, Hamburg, Potsdam, Rotterdam, Wien und London.

Viele Wasserfahrzeuge verkehren nach Fahrplänen und auf festgelegten Routen mit vorgegebenen Anlegestellen, diese gelten dann als Wasserbus, in Venedig sind dies die Vaporetti. Es gibt aber auch Wassertaxis, die, ähnlich den Taxis auf der Straße, vom Fahrgast für bestimmte Strecken gechartert werden können. In vielen Städten weltweit hat sich der Einsatz von Wassertaxis als preiswerte und schnelle Alternative zum überlasteten Straßenverkehr erwiesen.

Hamburg hat es vorgemacht. Dort zählt die HADAG Linie 62 zu den beliebtesten Linien der HADAG-Fähren im Hamburger Hafen. Die Fahrgastzahlen steigen stetig. Für Pendler sind sie als Teil des HVV eine wichtige Transportmöglichkeit, um schnell und günstig Ziele im Bereich der Elbe zu erreichen. Für Touristen ist sie als kostengünstige Alternative zur klassischen Hafenerundfahrt beliebt.

Die HADAG Seetouristik und Fährdienst AG, kurz HADAG, ist ein Verkehrsunternehmen und Betreiber der Fährlinien im Hamburger Hafen. Es ist ein Tochterunternehmen der Hamburger Hochbahn AG. Die HADAG wurde am 8. August 1888 unter der Namen Hafendampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft als Reederei gegründet. Insgesamt betreibt die HADAG im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) 8 Linien, die Hamburg über die Elbe bringt. Für den täglichen Sprung über den Fluss verbindet die HADAG die maritimen Seiten der Stadt. Mit entsprechenden HVV-Tickets für U-/S-Bahn und Bus können ohne Probleme alle zwanzig Anleger im Stadtgebiet erreicht werden.

Die 8 Linien im Überblick: Linie 61 (Landungsbrücken – Neuhof), Linie 62 (Landungsbrücken – Finkenwerder), Linie 64 (Finkenwerder - Teufelsbrück), Linie 68 (Teufelsbrück – Airbus (Elbtor), Linie 72 (Landungsbrücken – Elbphilharmonie), Linie 73 (Landungsbrücken – Ernst-August-Schleuse), Linie 75 (Landungsbrücken – Steinwerder) Linie HBEL (Blankenese – Cranz)

Die bekannteste Linie ist die Linie 62: Die malerische Route der Linie 62 führt ab der Brücke 3 an den Landungsbrücken die Elbe hinab mit einigen Zwischenstopps an vielen beliebten Sehenswürdigkeiten. Nach den Landungsbrücken ist der erste Stopp am berühmten Fischmarkt, führt dann weiter flussabwärts zum Cruise Center Altona und dem Dockland. Der nächste Stopp ist der Museumshafen Övelgönne, von wo aus der Elbstrand zum Sonnen, Spaziergehen und Schiffe gucken einlädt. Danach kreuzt die Fähre die Elbe und hält auf der anderen Seite in Finkenwerder, von wo aus sie ihre Rückfahrt flussaufwärts antritt. In Finkenwerder besteht eine unmittelbare Umsteigemöglichkeit in die Fährlinie 64 nach Teufelsbrück.

Die HADAG – Flotte umfasst aktuell 26 Schiffe. Viele von ihnen verfügen bereits über einen Elektro-Hybrid-Antrieb. In Zukunft möchte man sogar komplett emissionsfrei unterwegs sein. Die Schiffe bieten Raum für 114 – 250 Passagiere. Plus Möwen.

Anlagen:

Ausschussmitglied